

Fallbeispiel Thomas

Empfehlung für Fachkräfte und Pflegefamilien

Nach seelischer und körperlicher Gewalt durch seine leiblichen Eltern wird Thomas nach Jahren im Kinderheim zu einem Pflegekind, das neue, befriedigende Eltern - Kind - Beziehungen entwickelt und schließlich von seinen Pflegeeltern adoptiert wird.

Mit diesem ehemaligen Kind begann für das Pflegekinderwesen in Deutschland die systematische Entwicklung von Erkenntnissen, wie Pflegekindschaft gut gelingen kann. Thomas Heimparten, die Psychologen Dr. Monika Nienstedt und Dr. Arnim Westermann haben, angestoßen durch die Erfahrungen, die sie mit Thomas gemacht haben, als Forschende an der Hochschule und später in ihrer psychologischen Praxis und als Sachverständige Gesetzmäßigkeiten entdeckt, untersucht und beschrieben, die für die Jugendhilfe und Justiz von entscheidender Bedeutung waren und sind.

Durch ihre grundlegenden Beiträge zur Pflegekindschaft haben sie das Verständnis dafür geschaffen, welche guten Gründe ein Kind aufgrund seiner Vorerfahrungen haben kann für das, was es tut, wie es sich erlebt, was es sich wünscht und was es befürchtet. Sie machten deutlich, wie wichtig die frühzeitige Klärung der Perspektive des Kindes ist, damit es eine kritische Distanz zu seinen Vorerfahrungen entwickeln und sich auf neue befriedigende Beziehungen einlassen kann; wie hilfreich hierbei die vorübergehende Unterbringung des Kindes in einem Kinderheim oder einer Bereitschaftspflege ist, und wie korrigierende Erfahrungen für ein Kind schließlich möglich werden, wenn die Pflegeeltern sich vom Kind an die Hand nehmen lassen.

Die von ihnen aus diesen Erkenntnissen entwickelte Theorie der Integration eines Kindes in eine Pflege- oder Adoptivfamilie beschreibt sehr differenziert die Prozesse, die dazu führen, dass ein Kind seine traumatischen Vorerfahrungen korrigieren und ein gesundes Kind in neuen Eltern- Kind- Beziehungen werden kann.

Das Gelingen dieses Prozesses ist auch abhängig von der Schaffung entsprechender sozialpädagogischer, diagnostischer Konzepte und rechtlicher Rahmenbedingungen, die von verschiedensten Experten im Lehrbeispiel ausgeführt werden.

All die oben genannten Aspekte waren Grundlagen für die Entwicklung der Leitsätze der Stiftung zum Wohl des Pflegekindes, die die Arbeit der Stiftung bis heute prägen.

Der hier dargestellte Fall Thomas ist ein überzeugendes Beispiel für das Gelingen einer guten Entwicklung nach frühen traumatischen Erfahrungen. Die Stiftung zum Wohl des Pflegekindes empfiehlt die von der Frankfurt University of Applied Sciences für die Hochschullehre und für die Fachöffentlichkeit kostenfrei zur Verfügung gestellte Homepage für Pflege- und Adoptivfamilien sowie zur Fort- und Weiterbildung im Kinderschutz und Pflegekinderwesen.

<https://goto.frankfurt-university.de/fallbeispiel-thomas>

Für das Kuratorium der Stiftung zum Wohl des Pflegekindes
Holzminden, den 21. November 2024
Annette Tenhumberg, Vorsitzende